

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEMITTEILUNG

17. Februar 2021

Iran: Selbstmordgefährdetem Gefangenen werden 60 Peitschenhiebe angetan – Gefahr der Amputation!

Die iranischen Behörden ließen Hadi Rostami auspeitschen. Er ist Insasse des Urimieh Gefängnisses in West Azerbeijan. Die Auspeitschung am 14. Februar ist eine schauerhafte Erinnerung an die Grausamkeit eines mangelbehafteten Justizsystems, so Amnesty International. Die Organisation forderte die unverzügliche Aufhebung des Urteils und die Gewährung einer medizinischen Versorgung.

Das Gericht verurteilte Hadi Rostami im November 2019 wegen Raubes. Der Prozess verlief äußerst unfair. Durch Folter wurde ein „Geständnisse“ erlangt. Ende 2020 wurde er zu 60 Peitschenhieben und 8 Monaten Haft verurteilt. Vier seiner Finger sollten ebenfalls als Strafe amputiert werden.

„Diese grausame Auspeitschung eines kranken und suizidgefährdenden Gefangenen ist eine weitere Erinnerung an das unmenschliche iranische Justizsystem, das Folter und Misshandlungen erlaubt. Die iranischen Behörden verübten Folter, indem sie den Gefangenen ständig eine Amputation befürchten ließen. Sie verweigerten Hadi Rostami eine medizinische Hilfe, die sich seiner seelischen Erkrankung annehmen,“ sagte Diana Eltahawy, Abteilungsleiterin für den Nahen Osten und Nordafrika von Amnesty International. „Wir fordern von den iranischen Behörden eine unverzügliche Aufhebung des Urteils zur Amputation und eine Wiederaufnahme seines Verfahrens ohne Rückgriff auf eine körperliche Bestrafung. Sie müssen dafür sorgen, dass der Gefangene die nötige medizinische Behandlung außerhalb des Gefängnisses bekommt.“

In den letzten Monaten konfrontierte das Gefängnispersonal, die Geheimdienstler und die Staatsanwaltschaft Hadi Rostami mit der Aufmerksamkeit der Medien für seine Person. Dabei betonten sie immer wieder, dass die Amputation direkt bevorstehe, um den psychischen Druck zu erhöhen. Dieses Vorgehen löste eine große psychische Anspannung aus, so dass Hadi Rostami zweimal versuchte sich umzubringen – letztmals durch das Verschlucken von Glasscherben am 18. Januar 2021.

Nach Informationen aus einer seriösen Quelle ist der Gefangene ernsthaft erkrankt. Kürzlich habe er Blut erbrochen, wahrscheinlich wegen der durch das Glas erlittenen Verletzungen. Beamte des Gefängnisses und der Staatsanwaltschaft verweigerten ihm die notwendige medizinische Behandlung, obwohl er weiterhin schwer suizidgefährdet ist. In den medizinischen Abteilungen der iranischen Gefängnisse wird nur eine medizinische Grundversorgung betrieben. Diese beschränkt sich auf Messen des Blutdrucks, Verabreichung von Spritzen, intravenöse Infusionen und Verabreichung von Medikamenten. Gefangene, die eine weiterführende Behandlung benötigen, müssen in Krankenhäusern außerhalb des Gefängnisses gebracht werden.

„Wir appellieren an die iranischen Behörden, unverzüglich diese Grausamkeit zu stoppen und die Gefangenen in Würde zu behandeln. Die internationale Gemeinschaft muss dringend Druck auf die iranischen Behörden ausüben, damit diese auf die Ausführung von Amputationen bei Hadi Rostami und anderen Gefangenen verzichten. Die Welt muss mit Schärfe den andauernden Gebrauch körperlicher Bestrafung verurteilen,“ so Diana Eltahawy.

Hintergrund

Im September 2020 verurteilte AI, dass der Höchste Gerichtshof Amputationsurteile bei vier Männern, darunter Hadi Rostami, bestätigte. Sie waren wegen Raubes verurteilt worden, das Verfahren verlief äußerst unfair. Im Dezember 2020 soll eine Guillotine ins Gefängnis von Urumieh gebracht worden sein. Bei sechs Männern sollen Amputationen durchgeführt werden.

Grausame und unmenschliche Bestrafung wie Auspeitschung und Amputation bedeuten Folter. Sie sind nach dem internationalen Recht eine Straftat, wie in Artikel 7 des Internationalen Paktes für bürgerliche und politische Rechte beschrieben. **Der Iran ist Unterzeichnerstaat dieses Paktes.**

Nach Informationen des Abdorrahman Boroumand Center wurden im Iran von 2000 bis 2020 bei mindestens 129 Personen Amputationen der Finger oder der Zehen durchgeführt.

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEMITTEILUNG

(Werner Kohlhauer: Unautorisierte und leicht gekürzte Übertragung der Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original.)